



Der Frauenchor des Gesangvereins Großweier ließ den Krimi »Donna Leon« lebendig werden.

Foto: Reinhard Brunner

# Melange kraftvoller Stimmen

Vier Chöre begeistern die Besucher beim Herbstkonzert des Gesangvereins »Frohsinn« Großweier

Seinen 165. Jahrestag feierte der Großweierer Gesangverein »Frohsinn« am Samstagabend mit einem Herbstkonzert in der Schlossfeldhalle. Dabei begeisterten auch Gastchöre, wie der MGV »Sängerbund« aus Schwarzach.

VON REINHARD BRUNNER

**Achern-Großweier.** Vier Chorformationen gestalteten das Herbstkonzert des Gesangvereins »Frohsinn« Großweier in der Schlossfeldhalle. Dabei stand die Geschichte des Chors im Mittelpunkt, denn er feiert in diesem Jahr sein 165-jähriges Bestehen. Vorsitzender Petrick Leopold erinnerte auch an die Gründerzeit im Jahre 1848.

Mit ihrem Dirigenten Ralf Leopold eröffnete der Frauenchor der Gastgeber das Konzert unter anderem mit dem »Walzergefühl« von Dimitri Schostakowitsch, bekannt

auch als Titelmelodie der Krimi-Serie Donna Leon. Auf beeindruckende Weise begleitete Violinistin Lilia Klöpfer die Sängerinnen. Der Männerchor, ebenfalls unter Leitung von Ralf Leopold, folgte mit ausgewogener Interpretation des Udo-Jürgens-Liedes »Ihr von Morgen« sowie des »Bade-wasser-Songs« von den Vielharmonikern. Der gemischte Chor stimmte »Schenk mir noch eine Stunde« an und verabschiedete sich nach dem Geschmack des Publikums.

## Schöner Ohrenschaus

Als Einheit mit kraftvollen, aber dennoch nuancierten Männerstimmen ausgestattet, präsentierte sich der Männergesangverein »Sängerbund« Schwarzach unter der Leitung von Almut Grißtedde. Mit »Wer hier mit uns will fröhlich sein« aus der Feder von Kurt Lissmann und dem »Jägerchor« eröffnete er seinen Konzertblock. Ein Ohrenschaus erster Güte und, wie Moderator Petrick Le-

opold bemerkte, in dieser Form auch so noch nicht gehört war die Interpretation von »Wenn alle Brunnlein fliesen« im Satz von Karl-Heinz Jäger. Niveauvolle Akzente setzten die sichtlich motivierten Sänger bei einer intensiv geforderten Zugabe.

Den zweiten Konzertblock eröffnete der Chor »Crosvilar« Großweier, ebenfalls unter der Leitung vom Almut Grißtedde. Mit dem Gospel »Heaven is a wonderful place« oder dem Singstück über Liebe und Freude, »I've got peace like a river« hinterließ er einen nachhaltigen Eindruck.

»Ich werde singen, wenn der Heilige Geist sagt: Sing!«, übersetzte Almut Grißtedde den Gospel »I'm gonna sing«, den sie mit dem Gesangverein Leiberstung abwechslungsreich vortrug. Zum Standardwerk des Chores gehört »Hallelujah« von Leonhard Cohen. Eins der genialsten Lieder von Hubert von Goisern, der Vertreter von moderner Volksmusik,

ist »Weit, weit weg«, mit dem sich diese Chorformation in die Herzen des begeisterten Publikums sang.

Prächtig im Erscheinungsbild war der gemeinsame Schlussakkord des Chors »Crosvilar« und des Gesangvereins Leiberstung. Ein Ohrenschaus war hier das durch die Flower-Power-Zeit geprägte »Knocking on heaven's door« von Bob Dylan, welches mit großem Geschick von Markus Althoff auf der Gitarre begleitet wurde.

## Nicht ohne Zugabe

Begeisternd war auch das kleine Abschiedsstück »Goodnight Sweetheart«, schmissig und angeswungen vorgetragen. Sichtlich angetan war diese Formation davon, dass der Liebhaber von seiner Geliebten nicht weichen wollte. Und ähnliches durften die motivierten Sänger ebenfalls erleben. Denn sie durften nur mit einer Zugabe die Bühne der Schlossfeldhalle verlassen.